



Foto: Fotolia

Der ständige Drang, auf die Toilette zu müssen, zermürbt  
500.000 Frauen in Österreich sind betroffen

## Nicht gleich operieren bei Blasenschwäche!

Inkontinenz – nachts mehrmals aufstehen, tagsüber immer daran denken, wo das nächste Klo ist. Oder Angst vor unfreiwilligem Harnverlust beim Lachen, Husten und Heben. Nicht verzagen, es gibt Hilfe!

„Scham spielt eine große Rolle, wenn Betroffene still leiden. Zudem fürchten sich viele vor einer Operation – meist zu Unrecht. Inkontinenz kann sehr oft durch Medikamente und gezielte Physiotherapie binnen vier bis sechs Monaten auskuriert werden“, macht Prim. Dr. Wieland Zeilmann, Lei-

ter der Abteilung für Frauenheilkunde im Klinikum Schwarzach (Sbg.) Mut, sich dem Arzt anzuvertrauen.

Wenn konservative Maßnahmen nicht wirksam sind, kann man durch kleine Schnitte mit einem speziellen Band die Harnröhre oder mittels eines Netzes die Blase stabilisieren. Eva Rohrer